

09.02.2020 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg,
Dekan, Evangelischer Kirchenkreis Marburg

Wochenend und Sonnenschein

*„Wochenend und Sonnenschein
und dann mit dir im Wald allein,
weiter brauch ich nichts zum Glückhsein“*

So beginnt ein bekanntes Lied der Comedian Harmonists. Ein echter Werbesong für die Sonntagsruhe, so könnte man sagen.

Die oft ja umstrittene Sonntagsruhe unterscheidet die Arbeit von der Freizeit, den Alltag vom Feiertag.

Apropos Feiertag: Genau das soll der Sonntag um Gottes Willen sein: Ein Tag, an dem wir feiern, dass wir da sind, dass wir einander haben, dass Gott uns Zeit schenkt.

Dabei ist die Sonntagsruhe von Gott aus aktiv und fröhlich gemeint.

Der Sonntag soll gefeiert werden.

Jesus hat das ganz gerne gemacht. Er ist dazu in die Synagogen gegangen. Und er hat sich zu allen möglichen Menschen eingeladen und sich mit denen an einen Tisch gesetzt. Bei Brot und Wein und noch vielem mehr hat er mit ihnen gefeiert. Jesus beschreibt den Himmel so wie ein großes Fest, wo gesungen und gelacht wird, wo Freude herrscht. Also: Der Sonntag will gefeiert werden!

Bei Jesus gilt was die Comedian Harmonists singen:

*„Nur sechs Tage sind der Arbeit!
Doch am siebten Tag sollst Du ruh'n,*

*sprach der Herrgott, doch wir haben
auch am siebten Tag zu tun.“*

Genau!, können wir als Christen sagen: Nämlich feiern!

Jesus feiert mit den Menschen – aber nicht an ihnen vorbei. Beim Sonntag feiern kommt er den Menschen nahe. Er setzt sich zu ihnen und fragt: Na, wie geht's? Und so ganz nebenbei bei mancher Feier, da befreit er sie von ihrem Alltag, ihrer Ungeduld, von ihrer Trauer oder Schuld. Da zeigt er nicht nur manchem Zöllner einen neuen Weg.

Da gibt er uns einen Fingerzeig zum rechten Feiern. Hin zu neuer Lebensfreude, Wochenend und Sonnenschein.

Der Herrgott wird so bei dir sein.

Eine solche Sonntagsfeier wünsche ich Ihnen!